

Zeitschrift: Bulletin Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse, Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik
Band: 106 (2015)
Heft: 10

Rubrik: Branche Panorama

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Höhere Abgaben, stabile Energiepreise

Hausse des taxes, prix de l'énergie stables

Für das Jahr 2016 ist gesamtschweizerisch mit leicht steigenden durchschnittlichen Strompreisen zu rechnen. Dies ist das Resultat einer Umfrage des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) bei 29 grösseren Mitgliedern. Investitionen, die zusammen gut 48% des Stromes liefern.

Die Stichprobe zeigt kein einheitliches Bild: Im gesamtschweizerischen Mittel steigen die Preise für einen durchschnittlichen 4-Personen-Haushalt in der Grundversorgung und beim jeweils billigsten Produkt um 1,3%; es gibt aber auch Kundinnen und Kunden, die von sinkenden Strompreisen profitieren.

Eine Erhöhung um 1,3% für den erwähnten durchschnittlichen 4-Personen-Haushalt in der Grundversorgung entspricht aufs Jahr gerechnet im schweizerisch Durchschnitt ungefähr einem Betrag von knapp zwölf Franken, also rund einem Franken pro Monat.

Ein Preis, drei Komponenten

Der Strompreis setzt sich aus den drei Komponenten Netze, Energie und Abgaben zusammen. Jede dieser Komponenten unterliegt unterschiedlichen Einflüssen.

■ **Netze:** Die Tarife für das Übertragungsnetz werden sich voraussichtlich gegenüber 2015 kaum verändern. Die preisbestimmenden Faktoren entwickeln sich unterschiedlich und neutralisieren sich dadurch weitestgehend. Gerichtsurteile führen einerseits zu einer höheren Bewertung des Übertragungsnetzes und in der Folge zu höheren Kosten bei Swissgrid, andererseits kann die in Folge der Rückzahlungen von SDL-Kosten an Kraftwerksbetreiber bestehende Unterdeckung der Kosten für Systemdienstleistungen dieses Jahr voraussichtlich vollständig abgebaut werden, sodass der allgemeine Systemdienstleistungstarif für das nächste Jahr gesenkt werden kann. Dies wirkt sich letztlich wieder neutralisierend auf die Preise für das Übertragungsnetz aus.

■ **Energiepreis:** Die Energiepreise hängen von der Beschaffungsstrategie der einzelnen Energieversorgungsunternehmen (EVUs) ab. Wegen verschiedener Marktverzerrungen sind die internationalen Strompreise gesunken und liegen unter den Gestehungskosten für inländische Stromproduktion. Bei den

meisten Kunden beinhaltet der Strommix einen bedeutenden Anteil an einheimischer, erneuerbarer Wasserkraft. Gesamthaft sind im schweizerischen Durchschnitt stabile oder sogar sinkende Preise für die Strompreiskomponente Energie zu verzeichnen.

■ **Abgaben:** Der Netzzuschlag für die KEV und die Gewässerschutzmassnahmen erhöht sich von 1,1 Rp./kWh auf 1,3 Rp./kWh. Hauptgrund der Erhöhung ist der kontinuierliche Zubau neuer Anlagen. VSE

Il faut tabler sur une légère augmentation de la moyenne des prix de l'électricité pour 2016, comme le montre une enquête réalisée par l'Association des entreprises électriques suisses (AES) auprès de 29 de ses plus grands membres, qui ensemble fournissent plus de 48% de l'électricité consommée en Suisse.

Cet échantillonnage ne donne pas une image homogène: si en moyenne, les prix applicables à un ménage type de quatre personnes dans le cadre de l'approvisionnement de base augmentent de 1,3% pour le produit le moins cher, certains clients profitent néanmoins d'une baisse des tarifs.

Cette hausse de 1,3% pour un ménage type de quatre personnes dans le cadre de l'approvisionnement de base équivaut en moyenne à un peu moins de douze francs par an, soit environ un franc par mois.

Un prix, trois composantes

Le prix de l'électricité regroupe trois composantes: réseaux, énergie et taxes. Chacune de ces composantes est soumise à différentes influences.

■ **Réseaux:** les prix du réseau de transport devraient rester inchangés par rapport à 2015. Les facteurs de prix évoluent de manière différente, ce qui fait qu'ils se neutralisent en grande partie. D'une part, l'évaluation du réseau de transport et, par conséquent, les coûts liés à Swissgrid ont été revus à la hausse en raison de plusieurs décisions de justice. D'autre part, le déficit de couverture des frais liés aux services-système, consécutif aux remboursements des coûts de services-système versés aux exploitants de centrales, sera sans doute entièrement comblé cette année, de sorte que le tarif services-système général pourra être abaissé l'an prochain. Cela contrebalance la hausse des prix liés au réseau de transport.

■ **Prix de l'énergie:** les prix de l'énergie dépendent de la stratégie d'acquisition de chaque entreprise d'approvisionnement en énergie (EAE). Du fait de diverses distorsions du marché, les prix de l'électricité internationaux ont baissé et sont inférieurs aux coûts de revient pour la production d'électricité indigène. Pour la plupart des clients, le mix d'électricité comprend une grande partie d'hydraulique renouvelable et indigène. Globalement, les prix suisses moyens sont stables, voire en baisse pour la composante « énergie ».

■ **Taxes:** le supplément réseau pour la RPC et les mesures de protection des cours d'eau passe de 1,1 ct./kWh à 1,3 ct./kWh. Cette hausse s'explique principalement par le développement continu de nouvelles installations. AES



Zigoro / pivoello.de

Die Strompreise steigen 2016 im Durchschnitt um 1,3%.

En moyenne, les prix de l'électricité 2016 augmentent d'environ 1,3%.

Neues Unterwerk in Zürich-Oerlikon

Ende August 2015 wurde das neue EWZ-Unterwerk in Oerlikon eingeweiht und an die Stromversorgung angeschlossen. Im Rahmen dieses Projekts haben EWZ und ABB neuartige gasisolierte Schaltanlagen eingebaut, bei denen das üblicherweise eingesetzte Isoliergas Schwefelhexafluorid vollständig durch ein klimafreundliches Gas ersetzt wurde – ein Durchbruch in der Schaltanlagentechnik. Dieses alternative Gasgemisch weist ähnliche Eigenschaften wie SF₆ auf, kann jedoch die CO₂-äquivalenten

Emissionen über den Lebenszyklus der Ausrüstung um bis zu 50% reduzieren und hat ein um fast 100% niedrigeres Treibhauspotenzial. Die neue Technologie wird im Unterwerk Oerlikon weltweit zum ersten Mal eingesetzt und es werden damit erste Erfahrungen im Betrieb gesammelt.

Das neue Unterwerk mit Hoch- und Mittelspannungsschaltanlagen (170 kV bzw. 24 kV) wurde unterirdisch gebaut. Die Trafos und Schaltanlagen liegen zwei Stockwerke unter der Erdoberfläche. No



Premiere einer Schaltanlage mit klimafreundlichem Gasgemisch.

Austausch fehleranfälliger Muffen

Im Sommer 2015 kam es im Netzgebiet der EBM vermehrt zu Stromunterbrüchen. Die EBM konnte die Stromversorgung meist schnell wieder sicherstellen. Diese Häufung von Störungen war ungewöhnlich und veranlasste eine Abklärung der Störungen, die ergab, dass immer der gleiche Muffentyp, ein unter-

irdisches Verbindungsstück zwischen zwei Kabeln, betroffen war. Die Lebensdauer der Muffen dieses Typs fällt deutlich kürzer aus als bei anderen Muffen. EBM ist mit der Herstellerfirma im Gespräch, um den Grund für die vorzeitige Alterung der Muffen herauszufinden.

Insgesamt wurden im EBM-Netzgebiet zwischen 1999 und 2006 total 200 solcher Muffen eingebaut. 33 wurden bereits infolge einer Störung oder während Netzbauten ausgewechselt. Netzgebiete mit einer hohen Leitungsdichte wie in Allschwil, Oberwil und im Elsass waren besonders betroffen. EBM hat nun beschlossen, die restlichen 167 Muffen dieses Typs vorzeitig auszuwechseln, um so weiteren Störungen vorzubeugen. Bis 2017 werden alle diese Muffen für rund 2,3 Mio. CHF ersetzt. No



Netzelektriker bei Reparaturarbeiten an einem 13-kV-Stromkabel.

Swisscable wird zu Suissedigital

Der Dach- und Wirtschaftsverband der 200 Schweizer Kommunikationsnetze heisst neu «Suissedigital». Der Name weist in die Zukunft. Präsident Pierre Kohler: «Suissedigital drückt aus, wohin die Reise geht: Wir wollen uns zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung der Schweiz entwickeln. Unsere Mitglieder sind es, welche die Digitalisierung der Schweiz eingeläutet haben und konsequent in allen Regionen – nicht bloss in den Zentren – vorantreiben. Die digitale Grundversorgung wird dank ihnen für alle Realität.» No

Alpines Windparkprojekt wird nicht realisiert

Das Elektrizitätswerk Hinterrhein (GR) und die BKW haben beschlossen, das geplante Windparkprojekt am Standort Tällialp nicht zu realisieren. Neue, vertiefte Windmessungen haben gezeigt, dass das Windaufkommen für einen wirtschaftlichen Betrieb an diesem Standort nicht ausreicht. Geplant waren sechs Turbinen zu je 1,5 MW Leistung. Sie hätten rund 19 GWh Strom produzieren sollen. No

Grossauftrag aus Katar

Siemens hat einen Grossauftrag von der Qatar General Water & Electricity Corporation für 18 schlüsselfertige Umspannstationen erhalten. Die Stationen sollen mithelfen, die gestiegene Stromnachfrage im Land zu befriedigen. Der Auftragswert beträgt rund 470 Mio. € und der Fertigstellungstermin ist für 2017 vorgesehen.

Die neu errichtete 400-kV-Umspannstation Bul Hemmaid wird für den Anschluss des unabhängigen Wasser- und Kraftwerkprojekts Facility-D an das katarische Stromnetz eingesetzt. Facility-D wird nach der Fertigstellung 2017 über eine Erzeugungleistung von 2,4 GW und eine Entsalzungskapazität von fast 500 Mio. Liter Wasser am Tag verfügen. No

Neuer CTO bei ABB

ABB hat Bazmi Husain zum Chief Technology Officer ab dem 1. Januar 2016 ernannt. Husain, ein Experte im Bereich Energie und Automation, ist seit über 30 Jahren bei ABB und wird direkt CEO Ulrich Spiesshofer unterstellt sein. Husain ist derzeit Geschäftsführer von ABB India Ltd. In seiner neuen Rolle wird er in Bangalore, Indien, tätig sein sowie ein Büro in der Schweiz haben. No